



Der Helden Buch in der Ursprache

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

Hagen, Friedrich Heinrich von der
Berlin, 1820

21. Abentheûr, wie Chautrum muesset waschen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

Da sprach vil zorneliche der recke Hartmüt: 4140
 „mir ist vil unväre, was man euch gerüt,
 seyt ir nicht en-rüchet tragen mit mir die crone:
 ir vindet das ir süchet, ia geit man das täglich ze lone.“

„Den Ion wil ich dienen, als ich han heer getan;
 was ich ee gewurden kunde den Hartmütes man
 vnd Gerlinde weiben, seit mein hat got vergessen, 45
 das leid ich alles gerne: ich bin mit manigem kumber be-
 fessen.“

En woltens bas versuechen: ze hofe hieß man gan
 die vil schone frewen; ain maget wolgetan
 die solte mit ir züchten, sy mit ir gesunden,
 aines gueten willen die arme Chaudrun überwinden. 50

Da sprach offentlichen der degen Hartmüt:
 „ich wil euch ymmer richen, swester, ob irs tüt,
 daz ir mir des gehelfet, daz Chaudrun die here
 vergesse irs grossen laides, daz sy clage nicht so fere.“

Da sprach aus Demante Derrän das kind: 35
 „ich sol ymmer dienen vnd alle, die da sint,
 daz sy vergesse irs laides; mein hand wil ich ir naigen,
 ich vnd meine maide sullen ir ymmer dienen hie für ai-
 gen.“

Des sagte do gerade die maget wolgetan:
 „daz ir mich so gerne geordnet sähst stan 60
 bey Hartmüt dem künige, vnd daz ich lebte in ere,
 des Ion ich euch mit trewen: doch müt mich mein ellenn-
 de fere.“

21. Abenteuer, wie Chaudrun muesset waschen.

Da pot man Chaudrunen burg vnd lanndt:
 da sy des nicht wolte, seyt muesset sy gewant
 waschen allertäglich von morgens vnh an die nacht: 65
 des verlos herr Ludwig den sig, da er mit Herwige facht.

Da pat man Chaudrunen von dem sebel steen,
 vnd hiefs die maget edle mit Drramen geen,
 daz sy gemaches vbläge vnd trunck güten wein.
 da sprach die ellende: „ich wil nicht kuniginne sein. 70

Ir wisset wol, herr Hartmüt, wie ewr wille stat,
 daz man mich beuestet ainem künige hat
 mit vil staten aiden zu ainem eelichen weibe:
 es en-sey, daz er sterbe, ich gelige nymmer bey aines
 reden leibe.“

Da sprach der fürste Hartmüt: „ir sendt euch on
 not; 4175
 vnns schaidet niemand, es thue dann der todt.
 ir solt mit güten siten sein bey meiner frewen:
 die senfftet euch ewr swäre, des wil ich ze vleisse wol ge-
 trawen.“

Hartmüt wane(n) wolte, daz sich ir siater sit
 damit senfften solte, daz ir sin swester mit 80
 (al)geleich(e) tailte, was sy mochte bringen:
 ia gebachten sy in baide, daz in niichte an ir gelangt.

En begunde emphahen, wer ir dienst empot.
 Derrun saß zu ir nahen: ir varbe rosenrot
 ward in furhen zeiten von trincken vnd von spenße; 85
 des ward ir vil berait(e): da was die arme nicht so weyse.

So sy der künig ye grüesse, vnd ir schone pot,
 wie lähel das ir puefste! sy gedachte an ir not,
 die sy vnd ir gesinde dulden in sedmbden lannden:
 mit rede hart swinde sy iach an Hartmüten ir anden. 90

Das tet sy also lanage, daz sein den künig verdros;
 er sprach: „fraw Chaudrun, ich were wol genos
 des fürten Herwiges, den ir für michel ere
 nemet euch ze freunde: ia strafft ir mich diß all ze fere. 95

Woltet ir das lassen, das wer vnns baiden güt.
 mir ist laid unmassen, wer euch icht laides tüt,
 damit euch beswöret das herge vnd auch die jünne:
 wie veint ir mir wäret, ich wolt euch doch gerne lassen
 wesen kuniginne.“

Von banne gie do Hartmüt, da er die seinen man
 vlegte, daz sy solten des lanndes hute han 4200
 vnd annder seiner eren; er gedacht im vnder sünden:
 „man hasset mich so fere, daz ich an dem schaden icht
 werde erfunden.“

Gerlint die völe dienen ir do hiefs;
 die sy an frewen sedele hart selten hiefs,
 die man von allen rechten bey fürsten künden 3
 allezeit solte suchen, die müffet man da bey den swachen
 vinden.

Die alte wulpyne sprach ir veintlichen zü:
 „ich wil, daz mir den dienst die Hilden rochtrir tū;
 nu so sy sich durch ir völe duncket also siate,
 nu müs sy mir dienen, daz sy mir sünst nymmer anders
 getäte.“ 10

Da sprach die maget edele: „was ich dienen mag
 mit willen vnd mit henden nacht vnd tag,
 das sol ich vleisslichen tün in aller stunde,
 seyt mir mein ungelücke bey meinen freunden nicht ze we-
 sen gunde.“

Da sprach die vbel Gerlint: „du solt mein gewant 4215
tragen allertzeiglich hin nider auf den sant,
vnd solt das waschen mir vnd meinem gesinde,
vnd solt daz behüten, daz man dich dhain weyße müessig
vinde.“

Da sprach die maget edle: „vil reiches kuniges weib,
so schaffet, daz man lere mich, daz ich den leib 20
darbū bringen künne, daz ich euch dicke wasche claider:
ich sol nicht haben wunne; ich wolte, daz ir mir tette
noch laider.

Nu hoffet mich es leren, seyt ich waschen sol;
ich woffs mich nicht so heren, ich kundt es gerne wol,
seyt ich damit sol dienen mein speys, 25
ich versag es nyemand.“ die arme Chaudrun was vil
weyße.

Da hieß sy ainer andern waschen tragen das gewant,
die sy da lere solte, mit ir auf den sant.
allererst begunde sy dienen mit sorgen angstlichen:
das undersünd da nyemand, Gerlint quefte do Chaudrun
die richen. 30

Vor Ludwiges selden lerte man sy das,
da sy so diene helden, daz nyemand kunde das
gewaschen in die claider in Drmantelanne:
trew lüncfrawen ward nie laider, da sy sahen, daz sy blente
auf dem sande.

Da was ir aine daruntter, die was auch kuniges kind:
was sy alle clageten, das was gar ein wint. [35
dise arbat die gieng in allen nahen,
da sy ir edlen frawen also sammerlichen waschen sahen.

Da sprach in ir trewen Hildeburg die maid:
„es mag sy alle rewen, — got sey es geclaidt! — 40
die mit Chaudrun(en) komen heer ze lannde,
die arbaltent reise kawne: nu stett sy selber waschende auf
dem sande.“

Diz gehorte Gerlint; sy sprach ir vbel zū:
„wiltu, daz dein frawe der dienst nicht en-tū, 45
so solt du sy verfaben der dienst zu aller sünde.“
„ich tet es gerne.“ sprach Hildeburg „für sy, ob mirs
nyemand günde.

Ir solt durch got den reichen, mein fraw Gerlint,
sy aine nicht lassen, sy ist aines küniges kind;
auch trüg mein vater crone, das wil ich noch volbringen: 50
lat mich mit ir waschen, lat vnns vbel oder wol gelingen.“

Sy erbarmet mir so sere, wie ich selber leide not,
durch ir hohen ere, die got an ir gepot;
reichst aller künige das warn ir vormagen:
ir dienst gimpt hie vbele, doch lass ich mich nicht bey ir
betragen,

Da sprach die vbel Gerlint: „so wirt hie oft wee;
wie herre sy der winter, du müst auf den schnee, 4256
vnd muess die claider waschen in den küelen winden,
so du dich oft gerne in dem phieslgadme lieffest vinden.“

Sy erpattet hart käume, daz es abende(n) began;
dauon die edel Chaudrun einen trost gewan; 60
zu ir gie fraw Hildeburg in ain kemmaaten:
clagen sy do baide von ir dienst herpeliche taten.

Hildeburg die here waitende sprach:
„ia rewet mich vil sere dein grosser vngemach;
ich han die tiefellinne erpeten, daz du nicht aine 65
waschest auf dem griesse: ich trage mit dir (das leib) ge-
maine.“

Da sprach die ellende: „des lon dir Crist,
daz du also treurig meines laides bist!
wiltu mit mir waschen, das zeit vnns freude güte,
vnd furhet vnns die weile, vnns ist auch destier bas ze
müte.“ 70

Da ir das was erlaubet, daz sy das gewant,
die freuden was beraubet, mit ir auf den sant
ze wasche tragen müsse, in ir grossen laide,
was anders nyemand tate, noch müsten mere waschen dise
frawen baide.

Da ir ingesinde die müsse mochten han, 75
sy waiten hart swinde, so sy sahen stan
waschen an dem griesse; das klagens alle sere,
vnd hetten sy doch arbat, daz ir in der welt hette ny-
mand mere.

Das werete also lanng, das ist all war,
daz sy waschen muessen wol sechs halb iar, 80
beraiten weyße claider den Hartmütes helden:
es ward nie frawen laider; man vant sy sammerlichen
vor den selden.

22. Abentheur, wie Hilde herferte nach irer tochter.

Nu lassen wir beleiben, wie sy dienten hie
manne vnd weibem. fraw Hilde hette nie
lassen aus gedanken, wie sy da nach gesunne, 85
wie sy ir lieben tochter aus Drmanie dem lannde gewünne.

Sy het hayssen würcen bey des meres flüt
starke kete sibene, veste vnd güte,
zway vnd zwainzig (kochen) newe vnd riche:
was die haben solten, des waren sy berichter vleissliche. 90